

## Eine fast unmögliche Geschichte – 18 Jahre „Historische Uhrenbücher“

### Eigentlich begann es wie im Märchen:

Es war einmal ein Uhrensammler, der besaß viele schöne alte Uhren. Doch einige davon hatte er – unerfahren wie er war – in nicht gerade gutem Zustand bei Auktionen gekauft. Kein Problem, dachte er, es gibt ja Uhrmacher. Und so begab sich der Sammler auf die Suche und er suchte und suchte....

Ja wirklich, so fing das damals an und es mündete dann darin, dass der Uhrenfreund seine Sammlung veräußerte und sich fortan der Förderung uhrmacherischen Fachwissens verschrieb. Er dachte nämlich, dass es den Uhrenfachleuten nur an der richtigen Ausbildung und Literatur über alte mechanische Uhren mangelte. Am Letztgenannten setzte er an und entwickelte zuerst seine Internetpräsenz unter [www.info-uhren.de](http://www.info-uhren.de) (1997). Später ließ er die „Historische Uhren-CD-Edition zur Förderung uhrmacherischen Fachwissens“ entstehen, in der man schon fast alles, was in der Uhrenliteratur „Rang und Namen“ hatte, preiswert wiederfand.

Bis hierher eigentlich eine tolle Geschichte, aber der Uhrenfreund war immer noch nicht zufrieden. Die alte Uhrentechnik-Literatur war zwar ausgesprochen hilfreich, aber eben nicht mehr auf dem neuesten technologischen Stand. Also überarbeitete er ein Gebiet mit Hilfe der guten Jendritzki-Buchvorlage. So entstand der neue „Uhrmacher an der Drehbank“. Doch es fand sich kein Verlag, der dieses Buch drucken wollte, da die Auflagenhöhe keinen Gewinn, ja nicht einmal eine Kostendeckung zuließ.

„Was nun?“, fragte sich unser Uhrenfreund, „War die ganze Arbeit umsonst?“ Wie im richtigen Märchen gab es auch hier ein Happyend. Der älteste Sohn des Uhrenfreundes präsentierte seinem Vater die Lösung: „Ich gründe selber einen Verlag, das schaffen wir schon!“ Gesagt, getan – **2003** wurde der Verlag „Historische Uhrenbücher“ Wirklichkeit.

Das fast Unglaubliche an der Geschichte: „Der Uhrmacher an der Drehbank“ wurde ein Erfolg, ja die Leser dieses Buches ermunterten den Verlag sogar, auch noch ein Uhrenreparaturbuch auf der Grundlage des „Modernen Uhrmachers“ zu produzieren. Auch dieses Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Laufe der Zeit kamen noch einige Reprints dazu und anlässlich des 100. Geburtstags von Hans Jendritzki legte der Verlag 2007 zwei Jubiläumsausgaben auf. Mit seinen Titel, darunter einige Erstausgaben und Neuerscheinungen mit neuen Autoren, erreichte der Verlag eine exklusive Kompetenz auf dem Gebiet der Uhrentechnik, die dadurch unterstrichen wurde, dass etliche weitere Titel für deutsche (Heel) und Schweizer (Simonin) Verlage gefertigt wurden.

Und wie ging es weiter? Zunächst einmal hat der Verlag 2008 eine neue Buchreihe „Die Uhrmacherei“ gestartet, in der Reparatur- und Werkstattprobleme der Uhrmacher angesprochen werden. Danach kam in dieser Reihe ein Fachbuch des letzten gelernten Gehäusemacher – Eberhardt Petzold – heraus, gefolgt vom Bd. 3 „Diebeners Uhrmacher-Kalender/Jahrbuch 1925–1968“ mit zusammen ca. 1200 reproduzierten Seiten. Und pünktlich zur Baseler Uhren- und Schmuck-Messe 2012 konnten wir wieder eine deutsche Erstauflage präsentieren: „Die Feinstellung einer Unruh-Uhr“. Dieses Buch hat das Zeug, ein Standardwerk in der Uhrmacherei zu werden! Das hat sich inzwischen bestätigt, so dass wir 2020 eine korrigierte Ausgabe herausbringen können.

Nebenbei hat der Verlag eine neue Buchproduktionssparte aufgebaut – Bücher im Digitaldruck in hoher Qualität, oft als Hardcover mit Fadenheftung. Hier gibt es in lockerer Folge sehr spezielle Bücher, die nur nach Kundenbestellung oder in sehr kleiner Auflage (10–100) produziert werden. Begonnen hatten wir mit dem dreibändigem Werksucher „La Classification“ (zusammen ca. 1.000 S.) und einem Büchlein von Horrmann. Inzwischen ist dieser Bereich weiter gewachsen. Und bedingt durch den Preisdruck sind auch einige sehr wenig nachgefragte Titel nur noch als Broschur erschienen. Weiterhin finden Sie in unserem Internetshop auch die Publikationen der „Deutschen Gesellschaft für Chronometrie“ und von einigen freien Autoren. So konnten wir in unserem Jubiläumsjahr 2018 ca. 150 Titel aus dem Bereich der Uhrmacherei anbieten. Heute sind es ca. 170 Titel.

In unserem Jubiläumsjahr 2018 hatten wir uns noch einmal besonders ins Zeug gelegt und den FLUME®-Katalog 1887–1912 mit ca. 1.150 teils farbigen Seiten herausgebracht. Nun haben wir auch noch den FLUME 1887–1937 und den Jacob 1911 im Programm.

Für die DGC erledigen wir als Mitglied aber nicht nur die Buchverkaufs-Logistik, wir sind auch ein eifriger Unterstützer des Vereins. Das beginnt mit regelmäßigen Sachspenden, aber auch mit der Beratung in Digitalisierungsfragen. So gaben wir die Initialzündung und Unterstützung für die Möglichkeit der Volltextsuche in allen digitalisierten Werken der DGCs – Dr. Huber hat diese Anregungen dort tatkräftig umgesetzt und wir stehen mit ihm in ständigem Austausch.

**Wer sind nun die Macher dieser Geschichte?**

Florian und sein Vater Michael Stern können mit Stolz auf das bisher Erreichte blicken und es bleibt zu hoffen, dass die tatkräftige Förderung uhrmacherischen Fachwissens weiterhin auf Resonanz stößt und damit das große Fachwissen einer stolzen Uhrmacherzunft auch in Zukunft durch unseren Verlag erhalten und erweitert werden kann.

Verlag Historische Uhrenbücher  
Florian Stern, Berlin 2021  
[www.uhrenliteratur.de](http://www.uhrenliteratur.de)



Sommer 2011